Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tournee zu Ende gegangen und wir behalten uns vor, in einer nächsten Nummer des Bereinsorgans darüber im Zusammenhang zu referieren.

Aus dem Vereinsleben.

Folgende **Henderungen** in den Vereinsvoritänden lind der Redaktion angezeigt worden:

Famariterverein Zürich-Altstadt. Präsident: Hand Scheidegger, Promenadengasse 12; Bizepräsident: Max Degen, Gemeindestraße 40; Sefretär: Ernst Schauselberger, Konkordiastraße 25; I. Aktuarin: Frl. Marie Frauenselber, Untere Zäune 19; II. Aktuarin: Frl. Emma Hand, Niederdorfstraße 56; Duästorin: Frl. Marie Hartung, Klusstraße 7; I. Materialwerswalterin: Frl. Bertha Heng, Brunng. 15; II. Materialwerwalter: Fris Kirschbaum, Neptunstraße 52; Stastisiter: Rob. Menner, Gerhardstr. 3; Uebungsleiter: Hand Scheidegger, Promenadengasse 12 und Jakob Schurter, Heinrichstraße 260.

Famariterverein Wipkingen-Zürich. Prässident: E. Flaig, Nordstraße 246, Wipfingen: Vizespräsident: E. Hoss, Limattstr. 267, Zürich III; Aftuar: F. Nehrwein, Turbinenstr. 12, Zürich III: Duästorin: Fran Anna Windler, Hönggerstraße 7, Wipfingen; Materialverwalterin: Frl. Anna Frei, Traugottstr. 7, Zürich III; I. Beisigerin: Fran Bertschinger Zschoffestraße 26, Wipfingen; II. Beisiger: C. Lattner, Zschoffestraße 34, Wipfingen.

Hamariterverein Zürich - Industriequartier. Präsident: Arnold Meier, Klingenstr. 9; Bizespräsident: Othmar Heiz, Heinrichstraße 65: Altuar: Clara Kuhn, Ausstellungsstraße 25; Cuästor: Elise Wittwer, Josephstr. 93; Materialverwalter: Martha Reinli, Ausstellungsstraße 72; Beisigender: Konrad Wetli, Hönggerstr. 35 und Adolf Wagner, Konradzitraße 76.

Hamariterverein Bern. Präsident: H. Hirs, Mirs, Masermeister (bish.); Vizepräsident: Dr. med. E. Döbeli (bish.); Kassier: T. Ebinger (bish.); I. Sefretär: Paul Zürcher (nen); II. Sefretär: Frih Wyß (neu); Materiasverwaster: Emil Fuchser (neu); I. Viebliothekar: Aegerter Jakob (bish.): II. Bibliothekar: Ehr. Frih (bish.).

Fanitätsverein Winterthur. Präsident: Hans Kiebele, Färberstraße 8, Winterthur; Vizespräsident: Karl Rahm, Niedergasse, Winterthur; Uftuar: Gottsried Meier, Turmhaldenstr. 25, Wintersthur; Kassier: Alfred Gut, Wildbachstr. 34, Wintersthur; I. Waterialverwalter: Eduard Bertschi, Töpsers

jtraße 9, Binterthur; II. Materialverwalter: Frau Babette Keller, Feldstr. 23, Beltheim; I. Bibliothekar: Fräulein Bertha Brack, Friedhosstraße 63, Wintersthur; II. Bibliothekar: Frit Spörri, Mattenbachseen; Beisiger: Frl. Lydia Forrer, Megggasse 7, Winterthur: llebungsleiter: J. G. Bösner, St. Georgensstraße 65, Winterthur.

Hamariterverein Enge-Wollishofen. Prässident: Ernst Gräser, Brumaustraße 65, Zürich II; Bizepräsident: Alfred Forster, Haumesserstraße 14, Zürich II; Attuar: Hand III, Mutschellenstr. 17, Zürich II; Materialverwalter: Joh. Beiß, Baderstraße 47, Zürich II: Materialverwalterin: Frl. Anna Nehmann, Rieterstr. 18, Zürich II; Protofollsührerin: Frl. Anna Burga, Seestr. 6, Zürich II; Luästorin: Klara Frimann, Frimannstraße 38, Zürich II; Mitsgliederkontrolle: Marg. Juder, Albisstr. 40, Zürich II; Beisiher: Etto Eichenberger, Gablerstr. 36, Zürich II;

Famariterverein Oberstraß. Präjident: Rosbert Karrer, Universitätsstraße 112; Vizepräsident: Traugott Detsch, Eusmannstraße 9: Sekretär: Rudols Stuß, Universitätsstr. 16; Aktuarin: Fräulein Helene Moser, Rigistraße 8; Luästorin: Frl. Emma Vickel, Culmannstr. 6; I. Materialverwalterin: Frau Anna Extler, Culmannstraße 9; II. Materialverwalterin: Fräulein Ludia Heß, Sonneggstraße 60.

Famariterverein Außerschl. Präsident: Joh. Meier, Militärstr. 22: Vizepräsident: Aug. Jenny, Zweierstr. 25; Aftuar: Friz Walder, Anwandstr. 44: Duästor: Heinrich Bär, Lettenstraße 9, Zürich IV; Protofollsührer: Hans Dertli, Zeughausstr. 43: I. Chef des Personellen: Frl. Pauline Jäggi, Staussachersquai 1; II. Chef des Personellen: Frl. Anna Meier, Kanzleistraße 115; Materialverwalter: Friz Geiger, Langstraße 60; Hüssmaterialverwalter: Wilh. Kollsmann, Agnesstraße 17: Bibliothekarin: Frl. Luise Schweizer, Feldstr. 145; Beisiger: Frl. Julie Bücheler, Limmatstraße 275.

Der **Famariterverein Folothurn** hat Freitag den 31. Januar 1908 seine Jahresversammlung abs gehalten und seinen Borstand wie solgt neu bestellt: Uls Präsident des Gesamtvereins wurde gewählt Herr Fürsprech Th. Meyer.

Den Borftand der Damensettion bilden: Frl. B. Zetter, Präsidentin; Frau Chrjam-Grefili, Bizepräsis

dentin; Frl. Altorfer, Kassiererin; Frl. M. Hug, Alftuarin: Frl. H. Greßli, Materialverwalterin. An die Spihe der Männersettion wurden gestellt: Frih Jaggi, Präsident; Prosessor Walter, Vizepräsident; Const. Weibel, Kassier: Alb. Schenfer, Altuar; Gotts. Wird, Materialverwalter.

Der Berein zählte am 1. Januar 1908 70 Aftiv= mitglieder, 5 Chren= und 81 Passiomitglieder.

- (Eingejandt.) Am 14. Januar 1908 hat der Samariterverein Solothurn feinen zehnten Anfängerfurs begonnen, der mit einer am 15. März abge= haltenen Prüfung abichloß. Derselbe stand unter der Leitung des Herrn Dr. Roch, Affiftenzarzt am hiefigen Bürgerspital und der Berren Dr. D. Gregly, jowie des herrn Sanitätswachtmeister hern in Biberich als Bulfslehrer. Der Rurs gablte gu Beginn 25 Teil= nehmer, von welchen aber nur 22 denselben gang mitmachten und gar nur 19 zur Prüfung sich instellten, wobei allerdings ganz eigentümliche Berumständungen mitwirften. Bei dieser Brüjung war das Rote Kreuz vertreten durch herrn Major Dr. Schetty in Bajel und der schweizerische Samariter= bund durch Herrn Dr. Rüedi, Arzt in Solothurn. Der Arbeitsstoff wurde bewältigt in 22 Stunden Theorie und 24 Stunden praktische llebungen. Daß tüchtig gearbeitet worden, zeigte sich bei der Prüfung, welche einen befriedigenden Verlauf nahm und von Samaritern und Freunden des Samariterwejens gahl= reich besucht war. Die größte Genugtnung mögen hierbei allerdings die Kursteilnehmer selbst empfunden haben, daß ihnen nach langer Arbeit über ihre Tätigfeit und über das hierbei Erlernte sich auszuweisen Gelegenheit gegeben murde.

Für den Samariterverein selbst hat dieser Kurs einen bedeutenden Mitgliederzuwachs zur Folge, indem von den 19 diplomierten Teilnehmern (11 Tamen und 8 Herren) zum Beitritt in den Berein 18 sich angemeldet haben.

Samariterverein Straubenzell. Sonntag den 23. Februar sand im "Hirschen" in Bruggen die VII. ordentliche Hauptversammlung des Samaritervereins Straubenzell statt. Neben den üblichen Traktanden, Jahresbericht und Rechnungsablage, lag ein Antrag der Kommission betressend Umwandlung des Vereins in eine Damensektion mit dem Namen Samaritesrinnenverein Straubenzell vor. Nach eingehender Begründung durch das Präsidium wurde der Antrag ohne weitere Diskussion angenommen und die Komsmission beauftragt, so schwell als möglich eine Statutenrevision vorzunehmen und einer außerordentlichen Hauptversammlung einen diesbezüglichen Entwurf vorzulegen. Als Präsidentin wurde gewählt Frau Schooren, Lachensvonwil. Die aus der

Kommission austretenden herren Dr. med. S. Tels, Bräfident, und Al. Roth = Burthardt, Bizeprä= fident, wurden in Unbetracht ihrer großen Berdienste, die sie sich um den Berein und das Samariterwefen im allgemeinen erworben haben, mit Afflamation zu Chrenmitgliedern ernannt. Jedem der beiden Herren wurde ein prächtiges Tableau überreicht; fie verpflichteten sich denn auch, dem Berein weiterhin ihre Kräfte zur Verfügung zu itellen, fei es für Vorträge, Uebungen oder andere Unlässe. Huch find fie gerne bereit, der neuen Kommission, die nun aus= ichlieflich aus Damen besteht, in Berwaltungsfragen er. hülfreich zur Seite zu fteben. Der lebungsplan pro 1908 ift ein etwas einfacher, da für dieses Jahr von der Beranftaltung eines Samariter= oder Kranken= pflegefurjes Umgang genommen wurde.

Im Anichluß an die Hauptversammlung hielt Herr Dr. med. H. Fels ein sehr interessantes Reserat über Kinderkrankheiten und Kinderpflege. In sünsviertelstündigem Bortrag verstand es der Redner ausgezeichnet, die Unwesenden in das sehr weitläusige Gebiet einzusühren und durch seine Bolkstümlichkeit uns Laien die nötigen Ratschläge praktisch und verständlich beizubringen. Dem verehrten Herrn Lektor unsern besten Dank.

Sin gemütlicher zweiter Teil hielt die Mitglieder noch einige Stündchen beijammen, um auch der Gemütlichkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Dem Samariterinnenverein Straubenzell aber wünsichen wir Blühen und gutes Gedeihen für die Zukunft.

Die Famaritervereinigung des Bezirkes Baden arrangiert auf den 5. April laufenden Jahres eine Ausstellung ihrer Winterarbeiten. Diese Ausstellung foll einem doppelten Zwecke dienen, erstenst Anregung zu einer intensiven Betätigung der Samaritersvereine mit gegenseitiger Belehrung über Erstellung von Improvisationsarbeiten und zweitenst Propasganda für das schweizerische Rote Kreuz.

Jimmerwald. (Korr.) Der Sonntag Nachmittag bes 15. März stand hier im Zeichen des "Roten Kreuzes". Denn es sand die Schlußprüsung des Krankenpslegesurjes statt, welche von Herrn Oberseldsarzt Oberst Dr. Mürset abgenommen wurde. Der Kurs war von Herrn Dr. Nencki in Belp geleitet worden, dem als Hüssehrerin Frl. Rosa Walter, Psslegerin in Belp, zur Seite stand. Die Antworten der 34 Teilnehmerinnen zeugten von richtigem Verständnis, sowohl im theoretischen wie im praktischen Teil, dank der zielbewußten Kursleitung. — Unser Samaritersverein bekommt nun starken Zuwachs durch Ausnahme der Kursteilnehmerinnen, und es wird sich derselbe zur Ausgabe machen, das Gesernte in Theorie und Praxis hie und da zu wiederhosen; denn "Wieders

holung ist die Mutter alles Bissens". — Ein gemützlicher zweiter Ukt schloß das Examen ab. — Möge der absolvierte Krankenpslegekurs zum Wohle der leidenden Mitbürger seine guten Früchte zeitigen.

Franenfeld. Am Abend des 8. Februar fand in der städtischen Turnhalle die Schlußprüfung des am 4. November vorigen Jahres unter der Leitung des Herrn Dr. med. E. Leuw begonnenen Samaritersfurses statt. Denselben machten 24 Teilnehmer bis zum Ende mit.

Als Vertreter des Roten Kreuzes war Herr Major Dr. med. Häne in Rorschach, als solcher des schweizesrischen Samariterbundes Herr H. Kiebele, Präsident der Settion Winterthur, anwesend. Ebenso sanden sich Abordnungen der Lokalsettion des Roten Kreuzes und des löblichen Gemeinderates Frauenseld ein. Auch eine schöne Anzahl Zuschauer wohnte der Prüssung bei.

An Hand von Diagnosezetteln wurde den Kursteilnehmern die Arbeit angewiesen und nachher von Herrn Dr. Häne, welcher auch die Funktion eines Examinators übernommen, geprüst. In seinem Schlußwort erklärte sich dann Herr Dr. Häne mit dem Ergebnis der Prüsung vollauf bestiedigt, dankte dem Herrn Kursseiter sür seine Mühe und ermunterte die Teilnehmer, dem Samaritervereine beizutreten, um das Gelernte wieder repetieren zu können und sich alsdann durch sleißige lebung weitere Fähigkeiten zu erwerben.

Im Saale zum "Hirschen" sand anschließend der gemütliche Teil statt, wo noch manch Ernstes und Heiteres geboten wurde. Dem Kursleiter, Herrn Dr. med. Lenw, wurde nochmals von seiten des Vereinse vorstandes wie auch der Kursteilnehmer der wohle verdiente Dank sür die gehabte Mühe zuteil und war als Zeichen der Anerkennung von einem prächtigen Geschent begleitet, das die Teilnehmer ihrem Lehrer gestistet hatten. Bei der Gemütlichkeit schwanden die Stunden rasch, und manch einer ist seinem Heim zugesteuert zu einer Zeit, da, troß Winterszeit, zur Erreichung desselben kann mehr Straßenbeleuchtung nötig war.

Renendorf. (Korr.) Die Samariterprüfung, mit welcher der erste Samariterfurs im obern Gäu am 9. Februar seinen Abschluß sand, verschltenicht, aus allen Gäugemeinden ein zahlreiches Publikum nach dem freundlichen Neuendorf zu sühren. Daß ein Samaritersturs in dieser Gegend einem wirklichen Bedürfnis entspricht, beweist nicht nur die große Teilnehmerzahl — es hatten sich gegen 130 Teilnehmer zum Kurse gemeldet, von denen jedoch nur 50 berücksichtigt werden konnten — sondern vor allem die sleißige Teilnahme der Samariter und Samariterinnen an den Uebungen, welche denn

auch an der Prüfung ein sehr gutes Resultat zustage sörderte. Die supponierten Verwundeten wurden dabei in einer Scheune von den Samariterinnen gruppenweise verbunden und sodann von den Männern auf improvisierten, zum Teil bespannten Schlitten und Schleisen in stattlichem Zuge durch das Dorf nach dem neuen Saale des Gasthauses zum Ochsen gessührt. Daselbst wurden die Fälle einer eingehenden Besprechung und Kritif unterzogen.

Der Inspizierende, Dr. Zimmerli aus Schönemverd, ber als Samariterchef vom Roten Kreng Olten funt= tionierte, sprach sich in der darauffolgenden gemütlichen Bereinigung über die zutage getretenen Leistungen jehr anerkennend aus. Er dankte der trefflichen Rursleitung, Dr. A. Studer in Neuendorf, den Bulf&= lehrern und Dehrerinnen, Dolber und Schmid, Frl. E. Huber und Bolliger, für ihre Bemühungen, sowie den Gemeindebehörden von Neuendorf für das bereit= willige Entgegenkommen am Kurje aufs beste. Oberstleutnant von Ary von Olten ermunterte die Samariter, auf der begonnenen Laufbahn weiter zu schreiten und begrüßte den jo gut wie bereits gegründeten neuen Samariterverein des obern Bau als jungfte Subjektion des Zweigvereins Olten vom Roten Kreuz. Der Kursleiter gab sodann in humorvoller Beise einige Episoden aus dem Kursleben zum besten und verdankte den Teilnehmern ihren stets an den Tag gelegten Gifer. Labende Erfrischung und geistige Unterhaltung aller Art vereinigte die Rursteilnehmer in geselligem Bei= sammensein und eine fröhliche Erntefeststimmung löfte die monatelange, strenge Arbeit aus. Wir rufen dem jungen Samariterverein ein herzliches Glückauf! gu.

Militärsanitätsverein Bern. (Einges.) Rürz lich fand eine Berfammlung von Militärfanitätlern statt, welche nach Anhörung eines Referates von Herrn Sanitätsfeldweibel Bagner aus Bafel einstimmig beichloß, es sei nun wieder nach mehrjährigem Unter= bruch ein "Militärsanitätsverein Bern" ins Leben zu rufen, der fich die Aufgabe stellt (nebst Sülfeleistung bei Unglücksfällen und sonstigen Anlässen) feinen Mit= aliedern auch außerdienstliche Gelegenheit zu geben, jei es durch Vorträge oder lebungen usw., das Ge= lernte aufzufrischen und ihre Kenntnisse zu bereichern; benn nur dadurch fann ein Sanitätler und Samariter jeine oft schwere und ernste Aufgabe richtig erfüllen. - Mit großer Freude wurde die Mitteilung aufgenommen, daß der verehrte Baffenchef der Sanität dem neu gegründeten Berein feine Mithulfe zugesichert habe. — Ein Statutenentwurf wurde mit fleinen Abanderungen gutgeheißen und ein Borftand von fünf Mitgliedern mit der Leitung des Bereins= ichiffleins betraut. herr Oberft Dr. Mürset, eidg. Oberfeldarzt, hat in verdankenswerter Beise die Bereinsarbeit mit einem Bortrag über "Der Sanitätssteinst nach ber neuen Misitärorganisation" eröffnet. Wir wünschen nun dem jungen Berein gesunden Zuswachs sowohl von Aktiven, wie Freunden und Gönnern. Möge er wachsen und gedeihen zu Nutzund Frommen seines edsen Zweckes!

Der **Militärsanitätsverein Chur** hielt am 19. Januar 1908, einem prächtigen Wintertag, eine Feldübung ab auf der Straße nach Maladers. Die den Transport ein Handschlitten und zwei Davosersichlitten mit improvisierten Lagern versehen worden waren. Der ganze Zug bewegte sich dann nach dem Seminarhof, wo Herr Dr. Henny die gemachten Versbände besichtigte. In der daraussolgenden Kritif sprach sich Herr Dr. Henny anerkennend über das Gelingen der llebung aus, an deren Aussührung er im ganzen nicht viel auszusehen habe. Beim Transport der Verwundeten habe er zwar einige Fehler entdeckt, hingegen sei der Platz gut gewählt gewesen und habe



Milifärsanifälsverein Chur. Berwundetentransport mit der Kieler Marinebahre.

Supposition war solgende: Eine Gesellschaft machte eine Schlittenpartie von Maladers; es kommt ihr oberhalb des Tunnels die Post entgegen. Auf der glatten Bahn gelingt es drei Mitgliedern nicht, plößslich zu halten und sie fallen über die dortige, etwa fünf Meter hohe Mauer hinunter, wobei sie an Unterschenkeln und Armen Berlegungen erlitten. Der Militärsanitätsverein Chur hiervon benachrichtigt, eilt zur Stelle mit einer Kieler Marinebahre, die sich hierzu als sehr geeignet erwies. In kurzer Zeit waren die Probepatienten in die Bahre verpackt und wurden auf die Straße besördert, wo inzwischen sür

die Marinebahre ihren Zweck hier vollkommen erfüllt. Wer die dortige Straße kennt, die an tiesen Abgründen vorbeisührt, begreift die Anwendung dieser Bahre, da mit einem andern Transportmittel auf den abschüssigen Psaden kaum wegzukommen ist. Ein seder Teilsnehmer freute sich über den guten Verlauf der Uebung, die ja bei so prächtigem Wetter ohne große Strapazen zu machen war.

Militärsanitätsverein Basel. Es mögen über die Berechtigung und den Wert der gemütlichen Anslässe in militärischen Vereinen die Ansichten bei vielen

auseinandergehen, die mit Recht auf eine gründliche, außerdienstliche Ausbildung der Mannschaft Gewicht tegen, nach dem Grundsaße: Erst die Pflicht und dann das Bergnügen. Aber eben der zitierte Grundsiaß täßt das Bergnügen nach getaner Arbeit zu, und ein gemütlicher Gedankenaustausch und ein gegensseitiges Sichkennenkernen ist doch immerhin in einer ungezwungenen Unterhaltung besser möglich, als in einer Uebungsstunde oder in einem Bortrage. Zudem ist eine Jahresseier, wie wir sie schon seit einigen Jahren abhalten, die beste Gelegenheit, auch mit den andern militärischen Bereinen Fühlung zu halten und Kameradschaft zu pslegen.

In diesem Sinne eröffnete der Präsident, Wachtmeister Dürr, die diesjährige Jahresseier im großen
Saale der Safranzunst. Zahlreich hatten sich die Bertreter anderer militärischer Vereine eingesunden und in der Mitte des Saales Platz genommen, während unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen links und rechts die Tische besetzt hielten, so daß zu seitgesetzter Zeit begonnen werden konnte.

In seiner ichon erwähnten Begrüstung warf der Präsident einen furzen Nückblick auf das verslossene Bereinsjahr und verdankte den Herren Offizieren ihre gütige Mitwirkung, besonders die Leitung der Feldedienstübung, wie auch das zuvorkommende Halten von Borträgen im engeren Schoße des Bereins. Ferner gedachte er der regen Propaganda zugunsten der neuen Mikitärorganisation und des guten Ersfolges derselben. Mit dem Bunsche, daß der freiswilligen Hilfe auch bald die Segnungen der neuen

Militärorganisation zuteil werden möge, schloß der Redner mit einem Hoch auf das Vaterland.

Es jolgte nun der Unterhaltungsteil. Ueber das jorgjältig zusammengestellte mannigsache Programm muß ich mich an dieser Stelle furz sassen. Das Werf lobte den Meister. Nur eine Stimme der Unserkennung machte sich geltend für unseren rührigen Geselligkeitsvater, der auch in der Tat schon geraume Zeit vorher keine Mühe scheute, den Abend zu einem genußreichen und würdigen zu gestalten.

Nach einem furzen, herzlichen Tanke an alle beim reichhaltigen musikalischen oder bramatischen Prosgramm Mitwirfenden schloß der Bizepräsident mit einem Hoch auf den militärischen Geist in der Armee den ersten Teil des Abends, und bald huldigte eine bunte Schar dem sröhlichen Tanze, der bis zur Zeit des Hohnenschen Tie diessährige Jahressfeier wird unstreitig allen Teilnehmern in guter Greinmerung bleiben. Möge sie auch sür die ernste Arbeit von guter Birkung sein, daß wir nächstes Jahr wieder ruhig eine ähnliche Feier begehen mögen und der Grundsatz, den der große Tichter gesprochen, auch uns gelten kann:

Tages Arbeit, abende Gafte, Saure Wochen, frohe Tefte.

Der Militärsanitätsverein Winterthur sieht sich veranlaßt, auf diesem Bege den Militärsanitätseverein Entlebuch anzufragen, wie es in Sachen der Lotterie steht. Da uns auf dreimaliges Anfragen feine Antwort zugekommen ist, ersuchen wir hiermit hösslichst um Angabe des Datums der Ziehung.

→ Feuilleton. ⊱-

3m Februar 1871.

Perfönliche Erinnerungen an die Bourbakizeit von Herrn Louis Mauler in Môtiers-Travers. (Fortsetzung).

Vom vierten Tage an begann der Massensudrang nachzulassen. Die Landesgrenze war gesperrt, aber es blieben immer noch zahlereiche Marode, meist Mobilgarden, ins Innere des Landes abzuschieben. Ferner war da noch der ganze Bagagetrain, für dessen Verssorgung man noch keine Zeit gefunden hatte. Sollte man diese Fuhrwerke einfach weitersziehen lassen, zu welchem Zweck? Viel zwecksmäßiger war es, sie direkt zurückzusenden. Die Straße nach Pontarlier war gesperrt,

denn die Geschütze des Forts de Jour seuerten auf alles, was sich zeigte, nach Ste Croix aber war der Weg offen. So wurden denn die Wagen zu einer größeren Kolonne zussammengestellt, ihr die Reiseroute: Ste Croix, Buittebouf, Orbe, Rolle, Genf auf einen großen Bogen Papier aufgezeichnet. Dann hieß es abmarschieren.

Während dieser Zeit wurden die Krankenzimmer in den Schulhäusern und den übrigen Räumlichkeiten nicht leer. Mehr als 100